

Schreiben des Landvogts aus Vaduz an Joseph Johann von Liechtenstein betreffend die mögliche Nachfolge im Benefizium in Schaan. Ausf. Schloss Vaduz, 1722 April 17, AT-HAL, H 2639, unfol.

[7] Durchleuchtigster hertzog. Gnädigster fürst und herr, herr, etc., etc.¹

Nachdeme ab euer hochfürstlich durchleucht underm 11. diss an mich erlassnen gnädigsten rescript in tüfftester submission gehorsambst zu ersehen gehabt, was massen dieselben mit gnädigstem wohlgefallen vernommen, dass in der confirmation der auf das Schaner² beneficium von deroselben beschehener präsentation die titulatur mit serenissimus geändert worden, so ermangle nit, ein solches auch anderseits höchsten orths mit der zeith und dato occasione geziemend zu hinderbringen.

Imittelst hatte mir zwahr auff alle weis angelegen sein lassen, aus dem rechten grundt zu erfahren, was weegen des zu Schann suppressiret sein müssenden beneficii es vor eine aigentliche beschaffentheit haben müsse, habe aber in der haubtsach auch weiters nichts haubtsächliches in erfahrung bringen khennen, als was in dem von dem herrn pfarrer zu Triesen³ ahn mich hierunder erlassnen und hierbey in original mitgehendten andtworthschreiben in mehreren enthalten, wobey nur noch [2] in so viell anfügen solle, dass die älteste leuth von 60 bis 80 jahren, so hierunder fundiren und befragen lassen, keineswegs wissen, noch gehört haben wollen, dass jehmahls zwey beneficiati um eodemque tempore auf diesen zwey quæstionirten pfründten gestanden, so auch umbso mehrer wahrscheinlich, als nuhr ein beneficiathaus verhanden, und die einkhünfften so gering, dass ohne die nägellische⁴ neue stiftung ein beneficiatus in diesem so öden und theuren landt khaum congenam sustentationem darbey haben dörrffte. So viel aber diese neue stiftung anbelanget, da hatte zu underthänigst gehorsambster folge gnädigsten befehls zwahr getrachtet, das testament zu handten zu bringen, umb etwann ein und anderes in mehrern daraus erinnern zu khennen und nachdeme erfahren, dass dero allhieiger hoffcaplon Hopp⁵ solches in handten habe, hatte ihne durch die nägellische befreundte ersuchen lassen, dass er mir solches in original, oder wenigstens copiam authenticam davon zukommen lassen möchte, mit versicherung, dass ersteren falls das original ihme wiederumb fideliter restituirt werden solle, welcher aber mir so ein, als das andere nach mehreren innhalt beykhommendten extractus mit dem beysatz abschlagen lassen, dass er solches [3] ohne vorherige gnädigste verwilligung ihro hochfürstlich gnaden zu Chur⁶, als wohin er mich verwiesen haben wolte, mir nit communiciren khunte, ob nun aber dieser modus zu ergreifen, stehe meines wenigsten orths umbso mehrer an, als ich vermeint, dass, weilen die acta ad inspiciendum ohnedeme niemandt versagt werden khennen. Er umbso mehr schuldig sein dörrffte, diesem gesuch genug zu thuen, weilen er ohnedeme ein von euer hochfürstlich durchleucht etc. respective verpflichteter diener und nit einmahl primarius, sonderen erst secundarius hoffcaplan ist, wo dero primario hoffcaplan Bayer⁷ solchem nach dergleichen sachen, eheter zu seinen handten

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (27.05.1690–17.12.1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Schaan, Gem. (FL).

³ Triesen, Gem. (FL).

⁴ Karl Negele (Nägele) (*um 1645–1711) aus Triesenberg, war von 1709–1711 Hofkaplan in Vaduz. Er stiftete Vaduz einen Schulfond von 500 Gulden und eine Monstranz. Vgl. Franz NÄSCHER, Negele, Karl; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 641.

⁵ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.

⁶ Ulrich VII. Bischof von Chur, Freiherr von Federspiel (1657–1728) war Bischof von Chur. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschlussung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: Federspiel, Ulrich von; in: *Historisches Lexikon der Schweiz*. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

⁷ Joseph Benedikt Bayer (1668–1725) war Priester und Musiker. 1711 war er Hofmusikus der Kaiserinwitwe und Regentin Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuenburg (1655–1720), ab 1711 bis 1714 der unteren und 1714 bis 1725 der oberen Hofkaplanei in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bayer, Joseph Benedikt; in: HLFL 1, S. 75.

und verwehr zu nemmen, gebürthen, wie aber mich hierunder fehrner gehorsambst zu verhalten, solle weitheren gnädigsten befehls in underthänigkheith erwärthig sein. Imittelst in tüffester submission mich empfehle, als
Euer hochfürstlich durchleucht etc.

Schloss Hohenlichtenstein⁸, den 17. April 1722.
Präsentato, den 27.

Underthänigst, getreu, gehorsambster
Johann Christoph von Bentz⁹ manu propria
rath und landtvogt

[4] [Dorsalvermerk]

Vom landtvogt zu Hohenlichtenstein, de dato 17. et präsentato 27. April 1722.
Pro fürstlicher präsentation auf das Schaaner beneficium und dass niemahls gehoret worden seye, dass alldazwey beneficiati gehalten seyn worden.

⁸ Schloss Vaduz.

⁹ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLF 1, S. 88–89.